

Presse-Information

Nachhaltige Ausbeutung

Outdoor-Bekleidung: Hungerlöhne im Visier / Rundreise der Christlichen Initiative Romero e.V.

Münster, 14. Juli 2009. Um die teilweise menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in der Outdoor-Kleidungsherstellung zu beleuchten, startet die in Münster ansässige Christliche Initiative Romero e.V. (CIR) am heutigen Dienstag zu einer Informationsrundreise durch Deutschland. Die Reise findet anlässlich der europäischen Fachmesse „OutDoor“ (16. bis 19. Juli, Friedrichshafen) statt. Sie ist Bestandteil der von der Christlichen Initiative Romero e.V. mitgetragenen europaweiten Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign CCC).

Hintergrund: Kaum eine andere Branche konnte in den vergangenen Jahren derart starke Zuwachsraten erzielen wie die Hersteller von Outdoor-Bekleidung. Marken wie Jack Wolfskin oder The North Face haben sich von reinen Ausstattern für Natur- und Abenteuer-Freunde zu Herstellern angesagter Alltagskleidung entwickelt. Die Unternehmen wissen: Die meisten ihrer KäuferInnen setzen nicht nur auf Funktionalität und Preis, sondern ebenso darauf, dass Outdoor-Kleidung sozial- und umweltverträglich produziert wird. Entsprechend wird kräftig mit Nachhaltigkeit, Fairness und sozialem Engagement geworben. Die Wirklichkeit sieht allerdings anders aus: Auch Outdoor-Bekleidungshersteller sind für gravierende Missstände in Produktionsstätten in Ländern des Südens mitverantwortlich. Im Schatten des Outdoor-Booms nähern ArbeiterInnen Kleidung, Schuhe und Rucksäcke weltweit für Hungerlöhne. Sie leisten teilweise exzessive Überstunden. Auch sexuelle Belästigungen von FabrikarbeiterInnen waren in der Vergangenheit zu verzeichnen.

Im Rahmen der Rundreise, die bis zum 23. Juli andauert, wird die aus El Salvador stammende Textilarbeiterin und NGO-Mitarbeiterin Mariela Quintanilla über ihre aktuellen Recherchen zur Herstellung von Outdoor-Kleidung in El Salvador berichten. Mariela Quintanilla ist Vertreterin des salvadorianischen Comité Nacional Laboral, einer gewerkschaftsnahen Nichtregierungsorganisation (NGO).

Die europaweite Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign CCC), der verschiedenste soziale, ökologische, politische und kirchliche Organisationen angehören, fordert Hersteller von Outdoor-Bekleidung auf, ihrer sozialen Verantwortung endlich in ausreichender Weise gerecht zu werden. Wo dies noch nicht der Fall ist, sollen sich Unternehmen in einer Multistakeholder-Initiative für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten engagieren. Grundlegende Arbeitsstandards im weltweiten Zulieferernetz müssen endlich umfassend umgesetzt – und durch unabhängige externe Institutionen wirksam kontrolliert werden.

Die Christliche Initiative Romero e.V. setzt sich für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern Mittelamerikas ein. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Unterstützung von Basisbewegungen und Organisationen in Nicaragua, El Salvador und Guatemala sowie die Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland. Ziel ist, eine Brücke zwischen den Entwicklungsländern und Deutschland zu schlagen. Im Sinne ihres Namensgebers, des 1980 ermordeten salvadorianischen Erzbischofs Oscar Romero, setzt sich die Initiative gegen Ungerechtigkeitsverhältnisse ein und ergreift Partei für die Armen.

Informationen zur Arbeit der Christlichen Initiative Romero e.V. und zur Kampagne für Saubere Kleidung gibt es auch im Internet unter www.ci-romero.de sowie auf www.saubere-kleidung.de.

Öffentliche Termine der Rundreise in der 29. und 30. Kalenderwoche:

Dienstag, 14. Juli, 20 Uhr, Forum der Katholischen StudentInnen- und Hochschulgemeinde (KSHG), Frauenstraße 3-6, 48143 Münster

Mittwoch, 15. Juli, 19.30 Uhr, Soziokulturelles Zentrum Klösterchen, Dahlemer Straße 28, 52134 Herzogenrath

Donnerstag, 16. Juli, 20 Uhr, Eine-Welt-Laden, Lange Gasse 64, 72070 Tübingen

Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr, Seminarraum des Weltladens, Schanzstraße 4, 88045 Friedrichshafen

Dienstag, 21. Juli, 19 Uhr, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL), Im Meringhof, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin (in Kooperation mit dem FDCL)

Anzahl der Anschläge (inkl. Freizeichen): 3974

BUs:

- *Motiv Weltmarkt-Fabrik 1:* Nähen für Hungerlöhne: In großen Bekleidungsfabriken wie dieser in El Salvador wird auch für bekannte Outdoor-Marken produziert.
- *Motiv Weltmarkt-Fabrik 2:* Was Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten angeht, klafft bei vielen Unternehmen der Outdoor-Bekleidungsbranche eine Lücke zwischen Image und Wirklichkeit.

Bei Rückfragen zu dieser Pressemitteilung wenden Sie sich bitte an:

André Hagel

Christliche Initiative Romero

Frauenstr. 3-7, D-48143 Münster

Germany / Alemania

T: ++49-(0)251-89 503, F: ++49-(0)251-82 541

hagel@ci-romero.de, www.ci-romero.de